

Herr Bürgermeister
Carsten Hövekamp
Rathaus
48249 Dülmen

Herr Ausschussvorsitzender
des Ausschusses für Umwelt-, Natur-
und Klimaschutz
Tim Schreiber

CDU-Fraktion Dülmen
Vorsitzender: Wilhelm Wessels

Sebastian-Bach-Str. 68
48249 Dülmen

☎ 02594 82628

willi.wessels@unitybox.de
www.cdu-duelmen.de

Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Florian Küber
Fraktionssprecher
www.florian-kuebber.de
fkuebber@gmx.de
0178-7858902
02594-7890272

21.02.2023

Leitantrag Mobilität
der Fraktionen
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dülmen
und
Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Dülmen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hövekamp, lieber Carsten,
Sehr geehrter Herr Schreiber, lieber Tim,

wir bitten folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Umweltausschusses aufzunehmen und zu beschließen:

Präambel:

Der Rat der Stadt Dülmen und die Verwaltung haben sich bereits mit der Entwicklung des Nahmobilitätskonzepts 2018 (BA 059/18) und dem Leitantrag der CDU-Fraktion zum Thema Nahmobilität im Jahre 2021 (BA 010/22) intensiv mit den Mobilitätsbedürfnissen der Bürger auseinandergesetzt. Darüber hinaus enthält die Digitalisierungsstrategie (HA 293/22) im Handlungsfeld 4 ebenfalls Maßnahmen zur Mobilität.

Die Mobilität ist ein Schlüsselbereich in der weiteren Entwicklung Dülmens. Neben der hohen Bedeutung für die angestrebte **Klimaneutralität** - Dülmen soll bis spätestens 2035 klimaneutral sein – hat die Art der Mobilität unmittelbare Auswirkungen auf **Verkehrssicherheit, Teilhabe, Gesundheit** und **Luftqualität** sowie die **Standortattraktivität** Dülmens.

Weniger lokale Nachfrage nach Importen fossiler Energieträger ist dabei nicht nur ein wichtiger Beitrag zur **Unabhängigkeit** von autokratischen Staaten, sondern auch proaktiver Schutz der aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Spielräume der Stadt Dülmen ebenso wie von Unternehmen und privaten Haushalten.

Schrittweise setzt die Stadt Dülmen genannte Projekte um und entwickelt diese weiter. **Die Stadt Dülmen denkt Mobilität auch in Zukunft gleichberechtigt zwischen allen Verkehrsteilnehmern** unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Generationen (u. a. zunehmende Anforderungen zur Barrierefreiheit aufgrund der demografischen Bevölkerungsentwicklung; Stichwort: "alternde" Gesellschaft). Daher macht sich die Stadt Dülmen auf den Weg ein umfassendes Mobilitätskonzept aus bestehenden Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung und den Vorschlägen dieses Leitantrags zu entwickeln, das laufend weiterentwickelt wird.

Der Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beschließt daher:

- 1. Die bisherigen Beschlüsse und Konzepte zur Nahmobilität werden durch die Verwaltung zusammengefasst, bekräftigt und durch die in Anlage 1 genannten Punkte ergänzt.**
- 2. Die Verwaltung stellt die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für die Erstellung und Umsetzung des Konzeptes in die kommenden Haushalte ein.**
- 3. Die Verwaltung berichtet dem Ausschuss regelmäßig, mindestens aber halbjährlich, über den aktuellen Sachstand.**

Begründung:

Die Lebenswirklichkeit vieler Dülmener ist heute, dass Fahrten mit dem PKW, beispielsweise um Einkäufe zu erledigen oder zur Arbeitsstelle zu kommen, alternativlos sind. Diesem Mangel an Alternativen soll die Stadt Dülmen zukünftig noch stärker begegnen und so den Umstieg auf andere Mobilitätsformen, z.B. den ÖPNV oder das Fahrrad, ermöglichen.

Im Rahmen der Einführung des bundesweiten 49-Euro-Tickets droht die Bevölkerung auf dem Land, insbesondere also den Ortsteilen Dülmens, abgehängt zu werden. Hier gibt es häufig kein oder nur ein sehr eingeschränktes Angebot an ÖPNV oder anderen Möglichkeiten. Um die vom Bundesverkehrsminister angekündigten und hoffentlich auch tatsächlich zusätzlichen Mittel für die Förderung des Nahverkehrs auf dem Land zeitnah für eine Angebotsverbesserung, auch in Zusammenspiel mit anderen Fördertöpfen, nutzen zu können, bekräftigt die Stadt Dülmen einerseits die bestehenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, macht sich aber auch auf den Weg zeitnah ein ganzheitliches Mobilitätskonzept unter Berücksichtigung der Interessen aller Verkehrsteilnehmer umzusetzen.

Dazu zählen neben den Nutzern des ÖPNV auch der Fuß- und Radverkehr sowie der motorisierte Individualverkehr.

Insbesondere mit der weiteren Erschließung von Fahrradstraßen wird die Attraktivität für die Nutzung des Radverkehrs deutlich gesteigert. Mehr Angebot schafft häufig eben auch eine verstärkte Nachfrage, hier also eine Verlagerung des Verkehrs vom Auto auf das Fahrrad.

Insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Klimaneutralität im Jahre 2035 ist es notwendig bestehende Mobilitätsformen in Dülmen auszubauen und neue Mobilitätsformen zu forcieren. Mit diesem Antrag setzt sich die Stadt Dülmen und die Lokalpolitik gemeinsam mit den Bürgern ein ambitioniertes Ziel.

gez.
Markus Brambrink
Stellv. Vorsitzender
CDU-Fraktion

gez.
Florian Küber
Sprecher
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Anlage 1

A. Förderung von Rad- und Fußverkehr

a) Rad- und Fußverkehr

- 1) Der vorhandene Mängelmelder im Serviceportal der Stadt Dülmen wird für die Bedürfnisse von Nutzern, insbesondere auch Fuß- und Radfahrern, verbessert und ergänzt. Insbesondere soll ein aktives Kommunikations- und Beschwerdemanagement zwischen Verwaltung und Bürger ins Auge gefasst werden.
- 2) Die Stadt stellt, in Kooperation mit Dülmen Marketing, verstärkt **Kartenmaterial** für Radfahrer und Touristen in dafür vorgesehenen Radfahr-Apps (z.B. Komood) zur Verfügung.
- 3) Die Stadt entwickelt mit geeigneten Partnern, beispielsweise Dülmen Marketing und dem örtlichen Fahrradeinzelhandel, niederschwellige Ansätze zum Test von Pedelecs und E-Bikes. Hierbei besteht insbesondere auch die Möglichkeit der Erprobung im Alltag, sprich die Nutzung über einige Tage, im Vordergrund.
- 4) Die Stadt Dülmen bemüht sich als Mitglied im Zukunftsnetz NRW um Teilnahme am kostenlosen **Fußverkehrs- und Radverkehrschecks**.

b) Schulisches Mobilitätsmanagement

- 5) Die Verwaltung prüft im Zuge der Umstrukturierung der Dülmener Schullandschaft die Teilnahme an „**Planen für die Zukunft**“ <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/planen-fuer-die-zukunft>
- 6) Die Stadt Dülmen setzt das Instrument „**Geh-Spass statt Elterntaxi**“ ein. <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/geh-spass-statt-elterntaxi> [FH2]
- 7) Die Stadt Dülmen prüft gemeinsam mit den Schulen die Integration der folgenden oder weiteren Programme:
 - I. Unterrichtsprogramm **Verkehrszähler** <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/verkehrszaehmer-seite>
 - II. **Schule macht mobil** <https://www.schule-macht-mobil.de/>
 - III. Nutzen der kostenlosen Anwendung „**Schulwegcheck**“ <https://www.schulwegcheck.de/>

B. Förderung von Elektro- und Wasserstoffmobilität

- 8) Gemeinsam mit geeigneten Partnern forciert die Stadt Dülmen den weiteren Ausbau der E-Ladesäulen-Infrastruktur. Hierzu soll die Stadt Dülmen geeignete Standorte für die Aufstellung von weiteren Ladesäulen benennen und zeitnah mit geeigneten Partnern Gespräche zur Entwicklung der Flächen führen. Ein Ausbau Zeitplan wird dem Ausschuss regelmäßig vorgelegt.
- 9) Die Stadt Dülmen entwickelt gemeinsam mit geeigneten Partnern insbesondere auch ein hochwertiges E-Ladesäulen-Angebot mit einer hohen Aufenthaltsqualität und Solarbedachung in der Nähe der Autobahnabfahrt Dülmen-Nord, der Innenstadt und in der Nähe der Dülmener Bahnhöfe.
- 10) Die Stadt Dülmen prüft perspektivisch den Einsatz von Wasserstoffmobilität im Fuhrpark der Stadt Dülmen und prüft Bedarf, Wirtschaftlichkeit und potentielle Partner beim Aufbau einer Tankstelle für Wasserstoff-Fahrzeuge.

C. Nutzung des Verkehrsraums und Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsberuhigung

- 11) Die Stadt Dülmen entwickelt weiterhin attraktive Parkflächen, ggf. auch mit Hilfe von Parkdecks. Insbesondere am Krankenhaus, in der Innenstadt und dem Bahnhof Dülmen wird zukünftig auf ein ausreichendes Angebot an Parkflächen Wert gelegt.
- 12) Die Verwaltung entwickelt Eignungskriterien und identifiziert mit einem geeigneten Partner **Standorte für die PV-Überdachung von Parkplätzen**.
- 13) Die Verwaltung setzt Tempo 30 zukünftig konsequent um, wo dies rechtlich möglich ist und verkehrstechnisch sinnvoll erscheint.
- 14) Die Verwaltung prüft Umsetzung und Förderfähigkeit einer **digitalen** Parkraumerfassung mit Parkleitsystem für den neuen Bahnhof Dülmen und die zentralen Parkplätze in der Innenstadt.
- 15) Die Stadt Dülmen gestaltet projektartig und kurzzeitig wechselnde innerstädtische **Parkflächen mit Stadtmöbeln** um.

D. Ausbau ÖPNV und Förderung vernetzter Mobilität

- 16) Die Verwaltung wird damit beauftragt, Optionen **zum Aufbau eines kommunalen ÖPNV** zu entwickeln, sowie deren Realisierbarkeit bezogen auf Dülmen zu prüfen.

Insbesondere soll mit dem zuständigen Aufgabenträgern die Entwicklung der Linien 552 (Münster-Buldern-Dülmen) und 580 (Dülmen-Merfeld-Coesfeld) zu einer Regionallinie mit weitestgehend fester Taktung geprüft werden. Im Rahmen dessen soll mit den zuständigen Aufgabenträgern auch die weitere Entwicklung interkommunaler Linienverkehre geprüft werden.

Außerdem prüft die Verwaltung die Förderfähigkeit und **Einführung eines flächendeckenden, barrierefreien und sozial gerechten, bedarfsgesteuerten straßengebundenen Linienverkehrs** unter Integration des Bürgerbusses (inkl. Weiterentwicklung; Stichwort: Bürgerbus on Demand) und von Taxen mit attraktiven Tarifmodellen (z.B. Home-Zone-Tarif im Kreis Lippe).

- 17) Die Verwaltung entwickelt eine einheitliche Strategie, die in der Regel für den Ausbau von **ÖPNV-Haltestellen** innerorts und außerorts als Maßstab angelegt wird (z.B. Buswartehäuschen und Fahrradabstellanlagen innerorts).
- 18) Die Verwaltung wird beauftragt an Verkehrsknotenpunkten die Einführung von Mobilitätsstationen mit einem guten und hochwertigen Angebot, um von der individuellen Mobilität auf den ÖPNV umzusteigen. Hierzu zählen insbesondere das Vorhalten von E-Tretroller und Fahrrad-Verleih-Systemen, sowie die Möglichkeit von Car-Sharing. Es sollen auch **mobile Mobilitätsstationen** zur Abdeckung eventbezogener Sonderbedarfe sowie zum Standorttest für feste Mobilitätsstationen geprüft werden. Die Nutzung der Stationen soll insbesondere mit einer zielführenden Kunden-App für Mobilitätsstationen (z.B. Better mobility) umgesetzt werden.
- 19) Die Verwaltung entwickelt eine Handlungsempfehlung zur Förderung und Aufbau eines **flächendeckenden Car-Sharing und Bike-Sharing-Systems** im gesamten Stadtgebiet.